

Bereits im April 1986 tauschten sich die Genossen in einer Parteigruppenberatung auf der Grundlage der Direktive zu den Wahlen im Kulturbund der DDR über das Ziel und das Anliegen der Wahlen aus. Sie erhielten dazu Hilfe von der Kreisleitung der SED. Ihre Überlegungen flössen in den Wahlführungsplan der Kreisleitung des Kulturbundes ein. In ihm ist auch festgelegt, welcher Genosse welchen Vorständen der Gesellschaften, der Interessengemeinschaften und Freundeskreisen bei der Vorbereitung und Durchführung der Neuwahlen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Außerdem wurden politisch-ideologische Schwerpunkte herausgearbeitet, die Gegenstand des Meinungsaustausches in den Wahlversammlungen sein sollen. Die Genossen waren der Meinung, die Einschätzung des Erreichten sowie die Diskussion über neue Vorhaben ist mit der alle bewegenden Frage, der Frage nach der Erhaltung des Friedens, zu verbinden. Vor allem sollte das Friedensprogramm der Sowjetunion und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft, die Welt bis zum Jahre 2000 atomwaffenfrei zu machen, popularisiert werden. In Verbindung damit gilt es, den verhängnisvollen, die Existenz der Menschheit bedrohenden Konfrontations- und Hochrüstungskurs der Reagan-Administration zu entlarven.

Künftig sind, darin sehen die Genossen ihren Auftrag, Veranstaltungen stärker zu nutzen, um im Zusammenhang mit den Erfordernissen der neuen Etappe der ökonomischen Strategie der Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik die geistig-kulturellen Anforderungen zur Meisterrung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bewußt zu machen. Überlegungen in den einzelnen Leitungen und Vorständen zu gezielteren interdisziplinären Begegnungen sind durch alle Mitglieder der Kreisleitung stärker zu fördern.

In Verbindung mit den Vorhaben der weiteren Erschließung, der Pflege und Verbreitung des humani-

stischen Kulturerbes sowie des gesamten Reichtums der revolutionären, antifaschistischen, sozialistischen Traditionen im Territorium sollte der Meinungsaustausch in den Wahlversammlungen auch darüber erfolgen, wie zur Ausbildung des Geschichts- und Traditionsbewußtseins wirkungsvolle Beiträge beitragen werden kann.

Neue Mitglieder für Kulturbund gewinnen

Die Parteigruppe vertritt auch den Standpunkt, daß anknüpfend an die gute Bilanz des Wirkens der Kreisorganisation, darüber weiter nachzudenken ist wie durch vielseitige Veranstaltungsreihen des Greifenverlages Rudolstadt, im Klub „Friedrich Schiller“, in den Staatlichen Museen, in der Kleinen Galerie dem Bedürfnis der Bürger, sich über Werke der Literatur, der Kunst und der Musik auszutauschen, noch besser entsprochen werden kann. Gerade diese Veranstaltungen, so die Erfahrungen der Genossen, fördern das Kunstverständnis, geben den Mitgliedern der Organisation und zahlreichen Bürgern Anregungen für die Freizeitgestaltung um für ihre volkskünstlerische Betätigung.

Die Genossen sehen eine Aufgabe ihres Wirkens während der Wahlen auch darin, im engen Zusammenwirken mit den Angehörigen der befreundeten Parteien und den parteilosen Mitgliedern der Kreisorganisation weitere kulturell tätige und interessierte Bürger für die Mitarbeit in der Organisation zu gewinnen.

Die Parteigruppe unterbreitete der Kreisleitung des Kulturbundes den Vorschlag, unmittelbar nach den Wahlen in den Grundeinheiten einen Erfahrungsaustausch mit den neugewählten Vorständen um Leitungen sowie mit den Mitgliedern der Revisionskommission durchzuführen.

Gerhard Reuß<

Sekretär der Parteigruppe
der Kreisleitung Rudolstadt des Kulturbundes der DDR

Leserbriefe

in Auswertung des XI. Parteitages, von ZK-Tagungen und Parteibeschlüssen. Mit den APO-Sekretären wurden differenzierte Beratungen zur Parteilieferung hinsichtlich der Erarbeitung des Kampfprogramms, des Maßnahmenplanes der Parteigruppen, über volkswirtschaftliche Aufgaben des Bereiches bis hin zu den organisatorischen Problemen der Parteilieferung geführt. Erfahrene, lange in ihrer Funktion als APO-Sekretär tätige Genossen vermittelten dabei ihre wertvollen Erfahrungen.*

Unsere 8 APO sind entsprechend dem Produktionsprozeß gegliedert. Als Produzent wichtiger Erzeugnisse der

Mikroelektronik haben wir anspruchsvolle volkswirtschaftliche Aufgaben zur Realisierung von Schlüsseltechnologien zu leisten. Unsere peripheren Geräte und die moderne Rechen-technik auf mikroelektronischer Grundlage werden für die Realisierung von CAD/CAM-Lösungen in der Volkswirtschaft benötigt. Daraus ergibt sich das große Gewicht der politisch-ideologischen Arbeit, deren Ziel es ist, zunächst die Kommunisten und mit ihnen gemeinsam alle Werktätigen für hohe Leistungen zu mobilisieren.

Ausgehend vom Anleitungssseminar der Kreisleitung, gibt die Parteilieferung eine differenzierte und umfangreiche

Anleitung auch für die Arbeit der APO-tatoren. Bewährt hat sich, daß die Parteilieferung selbst die Anleitung selbst vornimmt. Dabei werden die bisherige Arbeit gewertet, die Leistungen verglichen und Erfahrungen ausgetauscht. Eine Form der Qualifizierung der Tätigkeit der APO-Leitungen ist die Berichterstattung vor der Parteilieferung. Auch an den monatlichen Anleitungen: Seminaren nehmen grundsätzlich APO-Sekretäre und Parteigruppenorganisatoren teil. Dadurch gewährte die Parteilieferung eine einheitliche Orientierung für die Parteilieferung. Die Parteigruppenorganisatoren erhalten zudem differenzierte Hinweise für die